

Waves of Change

Seto + Tea

Von abgemeldet

Kapitel 19: Complicated

*

"WARTE!"

Tea blieb unschlüssig stehen. Seto Kaibas Stimme war plötzlich kalt, abweisend und nichts war mehr zu erahnen von seiner vorherigen Fröhlichkeit.

Ein wenig ängstlich drehte sie den Kopf zurück, schaute auf einmal wieder in solche kalte Augen, die sie tiefgründig musterten.

"Was ist...denn?" Sie hörte, wie ihre Stimme durch das leichte Beben in ihrem Magen anfang zu stottern.

"Ich muss arbeiten. Klar? Ich hab keine Zeit für so ein Kinderkram!"

Tea runzelte die Stirn.

"Was? Du hast doch gerade noch...."

"Na und?" herrschte er sie an, "ich habe keine Lust darauf, du kannst das sicherlich auch allein oder frag doch diesen Yami, ob er dich begleitet. Auf mich kannst du pfeifen!"

"Aber Seto...was ist denn los? - Gerade warst du doch - noch..."

Er hob nur die Schultern, als ob das schon Erklärung genug wäre und drehte sich um. Eisiger Wind kam auf und ihre Beine fingen an zu beben, ihre Kniescheiben zitterten wie Espenlaub.

"Warte doch mal...was soll das denn?" Tea musste sich beeilen, um mit ihm Schritt zu halten, denn er schien extra sein Tempo zu erhöhen.

"Überleg doch mal!" Seine Laune war wieder auf den Nullpunkt gesunken. Warum denn nur? Hatte sie was Falsches gesagt?

Sie blieb unschlüssig stehen, sah ihm aber nach. Der weite Mantel wiegte im Wind und seine Haltung war angespannt.

Was war denn plötzlich in ihm gefahren. Mal so und dann wieder anders? Konnte er sich mal entscheiden?

Sie biss sich auf die Unterlippe und versuchte zu überlegen.

Sie hatte vorgehabt zu ihren Eltern zu gehen, aber ohne Seto traute sie sich das nicht und plötzlich war er wieder so kalt und abweisend, wie am ersten Tag.

Gott! Wie sie seinen Charakter verabscheute. Musste sie nun zu Fuß nach Hause gehen?

Ja, wohl oder übel. So wie Seto drauf war, wollte sie ihn sicherlich keine weitere Minute mehr im Auto, auf der Rückbank, ertragen müssen.

Also ging sie. Mit dem Ziel wieder zurück in Setos Villa zu kommen. Warum hatte er so plötzlich ohne erkennlichen Grund seine Meinung geändert?

Tea wischte sich mit ihrem Handrücken über die Stirn, sie hatte das Gefühl, dass ihre Haare auf einmal fettig wirkten, als hätte sie diese seit Wochen nicht mehr gewaschen.

Was machte sie nur mit ihm? Er war ja so verbittert und verschanzt in seiner komischen, widerlichen Art, dass es sehr schwer sein würde, ihn da wieder rauszuholen.

Mal war er so gut drauf, dass sie es selbst überraschend fand, dann aber wechselte seine Gefühlslage so dermaßen in den Minusbereich, dass sie vor ihm Angst und Panik bekam.

Der Wind frischte auf und einige Möwen kreisten über dem Fluss und die wohligen Geräusche, die die Tiere aussandten, ließen Tea wieder zu einer gemütlicheren Laune führen.

Na, der wird noch was erleben!, dachte sie sich.

Mit einem Lächeln zog sie gemächlich voran.

*

"Gott, was glaubt sie denn wer sie ist?" Seto sprang in seine Limousine und sein Fahrer sah nur verwirrt in den Rückspiegel, beobachtete seinen Chef eingehend.

"Ich hab sie was gefragt!" meinte Seto streng und der Fahrer schluckte.

"Was meinen sie, Sir?"

"Tea....mein Hausmädchen. Glaubt sie etwa mich verändern zu können?"

"Wollen sie eine ehrliche Meinung, Sir?"

"Ja, verdammt." Seto ließ sich in die Rücklehne fallen, saß dennoch so stocksteif da, dass sich jeder Muskel anspannte.

"Ich verehere Miss Gardner. Sie ist eine nette, hübsche Person. Sie ist intelligent und hat Charme."

"Ich hab sie nicht nach ihrer Meinung gefragt, wie sie sie finden..."

"Nach was haben sie mich dann gefragt, Mr. Kaiba?"

"Warum sie drauf und dran ist, mich zu verändern? Ich will das nicht."

"Dann tun sie es doch nicht."

"Leichter gesagt als getan. In ihrer Nähe fühle ich mich plötzlich wie ein Kleinkind."

Der Fahrer drehte sich in seinem Sitz nun ganz herum und blickte seinen jungen Chef an.

"Darf ich offen sprechen?"

Seto nickte nur und schaute aus dem Fenster.

"Sie sind verliebt!"

Setos Kopf schnellte in seine Richtung.

"Was erlauben sie sich? Das ist ja der größte Unsinn, den ich je gehört habe!"

"Warum regen sie sich dann so auf?"

"Fahren sie los!" wechselte er das Thema und schaute wieder hinaus.

Der Fahrer allerdings schmunzelte, so, dass Kaiba ihn nicht sehen konnte.

"Nehmen wir Miss Gardner nicht mit?"

"NEIN!" sagte er barsch und der Fahrer schluckte, drückte aufs Gaspedal und Kaiba sah Tea...sie ging wieder den Weg zurück, den sie gegangen waren.

Allein natürlich und plötzlich spürte Kaiba einen für ihn unbedeutenden Stich im Herzen, als er Tea nachsah.